**ME/CFS: Lauterbach fordert Milliarden – Toxopherese zeigt bereits vielversprechende Erfolge**

****

**Lüdenscheid, 22. Juli 2025** – Wie *n-tv* am 17. Juli 2025 berichtete, spitzt sich die Diskussion um die unzureichende Erforschung des Chronischen Fatigue-Syndroms (ME/CFS) und Long Covid weiter zu. Die Zahl der Betroffenen steigt seit Beginn der Corona-Pandemie laut Schätzungen auf rund 650.000 Menschen. Zudem ist von einer Dunkelziffer auszugehen, da der Weg zur Diagnose ME/CFS oft lang und von zahlreichen Fehldiagnosen begleitet ist.

Der frühere Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach kritisiert in einem Interview mit dem *Spiegel* die bisherigen Haushaltsmittel von 10 bis 15 Millionen Euro als „völlig unzureichend“. Mindestens eine Milliarde Euro seien notwendig, um substanzielle Fortschritte in der Therapieforschung zu ermöglichen.

**Fallstudie zur Toxopherese: Nachhaltige Besserung bei ME/CFS dokumentiert**

Während auf politischer Ebene über Forschungsgelder diskutiert wird, gibt es bereits erste Behandlungsansätze, die vielversprechende Ergebnisse zeigen. Eine veröffentlichte Fallstudie zur Doppelfiltrationsapherese (auch: Toxopherese), einem Verfahren zur Reduktion von Umweltbelastungen aus dem Blut, dokumentiert den nachhaltigen Behandlungserfolg bei einer Patientin mit ME/CFS.

**Link zur Studie:** <https://www.dovepress.com/article/download/9803>

Nach eingehender Diagnostik, einschließlich Tests, wurde die Patientin über zwei Jahre hinweg insgesamt achtmal mit der Toxopherese behandelt. Das Ergebnis: eine anhaltende klinische Remission und eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Dr. med. Harald Burgard hat bereits mehrere Patient:innen mit ME/CFS mithilfe der Toxopherese behandelt. Die Methode zielt darauf ab, Umwelttoxine, zirkulierende Immunkomplexe, autoimmune Antikörper sowie bestimmte Zytokine und Mediatoren aus dem Blutplasma zu reduzieren. Diese Ergebnisse sind kein Einzelfall, sondern stützen die Hypothese, dass die Toxopherese bei bestimmten ME/CFS-Patienten eine wirksame Therapie sein kann.

Angesichts der stark gestiegenen Zahl an Erkrankten und der enormen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen ruft die Fachwelt die Politik auf, nicht nur über Summen zu diskutieren, sondern bestehende Ansätze aktiv zu fördern und Betroffenen den Zugang dazu zu ermöglichen. Die Patient:innen brauchen Lösungen – nicht in fünf Jahren, sondern jetzt.

**Toxopherese kurzgefasst:**

Die Toxopherese ist ein ursachenbezogenes Blutreinigungsverfahren und eine Weiterentwicklung klassischer Apherese-Verfahren. Sie dient der Entfernung krankmachender, belastender Substanzen aus dem Blut und basiert auf einem individuell abgestimmten, ganzheitlichen Therapiekonzept. Ziel ist nicht nur die Entgiftung, sondern die tiefgreifende Stabilisierung des gesamten Organismus – insbesondere bei chronischen und systemischen Erkrankungen.

**Ablauf**

Bei der Toxopherese wird das Blut in zwei Schritten durch spezielle Filter geleitet: Zunächst trennt der erste Filter (Separator) das Plasma vom Blut. Das Plasma wird anschließend im zweiten Schritt durch einen Sekundärfilter mit einer speziellen Membran gereinigt und wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Somit erfolgt eine indirekte Reinigung des Blutes.

**Individuelle Diagnostik als Grundlage**

Vor Beginn der Behandlung steht eine umfassende medizinische Diagnostik. Dabei werden nicht nur aktuelle Laborwerte berücksichtigt, sondern auch Ganzkörperuntersuchungen, bereits vorliegende Daten und funktionelle Tests. Diese präzise Analyse erlaubt eine exakt auf den Patienten zugeschnittene Therapieplanung.

**Pressekontakt:**
MedSelect GmbH

Sandra Jurek

Buckesfelder Straße 101

58509 Lüdenscheid

jurek@med-select.de